Sprachen

Handbücher

02-2-290 ***Sprachkulturen in Europa*** : ein internationales Handbuch / hrsg. von Nina Janich und Albrecht Greule. - Tübingen : Narr, 2002. - XII, 354, [16] S. : Kt. ; 25 cm. - ISBN 3-8233-5873-1 : EUR 59.00
[7029]

Zu den zahlreichen deutschsprachigen Publikationen des letzten Jahrzehnts, die sich mit der Lage der Sprachen in Europa insgesamt oder einzelner seiner Regionen befassen,[1] tritt jetzt ein vorzügliches Handbuch, das strukturierte Informationen zu 56 europäischen Einzelsprachen bietet. Was die Herausgeber dabei unter *Sprachkultur* verstehen, wird in der Einleitung relativ breit dargelegt, braucht hier aber nicht wiederholt zu werden, zumal es sich teilweise aus der weiter unten aufgeführten Artikelgliederung erschließen läßt. Im Normalfall handelt es sich um *Langartikel*, Minderheiten- oder fast ausgestorbenen Sprachen werden in *Kurzartikeln* oder in *Sammelartikeln* vorgestellt (letzteres z.B. für *Slawische Kleinsprachen*). Die 48 Mitarbeiter – davon 28 an Universitäten deutschsprachiger Länder Lehrende, der Rest aus anderen europäischen Ländern – sind mit ihren Dienstadressen aber ohne Aufführung der von ihnen stammenden Artikel im Autorenverzeichnis (S. 349 – 352) aufgeführt, eine „Mischung aus etablierten Fachleuten und viel versprechenden Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern“ (S. VI). Zu ersteren gehört etwa P. Rehder[2] (LMU München) mit dem Sammelartikel über die *Slawischen Kleinsprachen* sowie den Artikeln *Makedonisch* und *Serbokroatisch* (daneben gibt es Artikel für *Bosnisch*, gleichfalls von Rehder sowie *Kroatisch* und *Serbisch* von anderen Autoren) oder H. Schaller (Marburg) mit dem Artikel *Bulgarisch*. Die Langartikel gliedern sich in folgende numerierte Abschnitte: 1. *Sprachtypus und Verbreitung* (die regionale Verbreitung wird zusätzlich an einer Übersichtskarte und 16 Detailkarten[3] im Anhang visualisiert; Sprecherzahl); 2. *Kodifikation*: Nennung – ggf. in getrennten Abschnitten – von Grammatiken, (gemeinsprachlichen) Definitionswörterbüchern, Schwierigkeitswörterbüchern, Rechtschreibwörterbüchern;[4] 3. *Geschichte der Sprachkultivierung* (nach Epochen untergliedert; auch Informationen zu den Anfängen der schriftlichen Überlieferung, zu Sub-, Ad- und Superstraten); 4. *Heutiger Stand der Sprachkultivierung* (offizielle und inoffizielle Institutionen; Medien; Sprachgesetzgebung); 5. *Literatur*. Die Handhabung der Literaturangaben wurde leider zu wenig reguliert: insgesamt sind die Titelaufnahmen sehr kurz in Gestalt der inzwischen gerade auch bei Linguisten weit verbreiteten Form: Verfasser, ab-

---

[1] Die sehr aktuelle Liste *Zitierte und weiterführende Literatur* (S. XI – XII) im Anschluß an die Einleitung enthält außer drei etwas älteren Titeln nur solche aus den 1990er Jahren bis einschließlich 2001.

[2] Vgl. ***Einführung in die slavischen Sprachen*** : (mit einer Einführung in die Balkanphilologie) / hrsg. von Peter Rehder. - 3., verb. und erw. Aufl. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1998. - 367 S. ; 22 cm. - ISBN 3-534-13647-0 : DM 36.00 [5154]. – Rez.: ***IFB* 99-1/4-149**.

[3] Sie beschränken sich auf das Kerngebiet, so etwa auf Karte 14 *Bosnisch, Kroatisch, Serbisch*. Auf dieser Karte ist zwar auch das Siedlungsgebiet der Albaner im Kosovo eingezeichnet, wo allerdings die italoalbanischen Siedlungsgebiete in Süditalien zu lokalisieren sind, die im Text (S. 2) erwähnt werden, ist auf keiner Karte zu sehen, es sei denn, man errate auf der einleitenden Übersichtskarte, daß es sich dabei um die kleinen dunkleren Flecken auf dem italienischen Stiefel handele (beschriftet sind diese nicht). – Zu ergänzen wäre das zuerst 1963 erschienene und jetzt durch einen italienisch-albanischen Teil vermehrte Wörterbuch des Italoalbanischen: ***Dizionario degli albanesi d'Italia*** = Fjalor i arbËreshvet t'ItalisË / Emanuele Giordano. – 2. ed. – Castrovillari : Il Coscile, 2000. – XXIII, 745 S. ; 22 cm. – ISBN 88-87482-14-4 ; Lit. 50.000.

[4] Sprachatlanten sind nicht berücksichtigt; eine möglicherweise erscheinende 2. Aufl. des Handbuchs sollte auch diese einbeziehen.

gekürzter Vorname, (Erscheinungsjahr), Kurztitel. Literaturangaben finden sich außer in Rubrik 5 auch in Rubrik 2, in der die Grammatiken etc. entweder im laufenden Text zitiert oder separat (ggf. mit Annotationen) aufgeführt werden; diese Titel sind dann aber auch noch einmal in Rubrik 5 entweder zusammen mit der Forschungsliteratur oder getrennt von dieser als *Wichtige Grammatiken und Wörterbücher* verzeichnet; zuweilen werden auch Internetquellen separat verzeichnet (z.B. *Baskisch*, S. 12). Gerade diese Listen sollten sich die Fachreferenten genauer anschauen und sie dazu verwenden, den Bestandsaufbau in ihren Bibliotheken zu überprüfen, da erfahrungsgemäß bei den „kleineren" Sprachen, die häufig nur im Nebenfach gepflegt werden, auch kapitale Werke fehlen, obwohl man sie in großen Universalbibliotheken durchaus erwarten sollte (daß es dort zuweilen auch bedenkliche Lücken bei den Grundlagenwerken für die „großen" Sprachen gibt, ist leider nicht auszuschließen).

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
http://www.bsz-bw.de/ifb